

Verdienstvolle Bürger von Entrup.

Es ist erfreulich, dass auch einige Bürger unseres Dorfes in besonderem Maße sich um die Heimat, Vaterland und Kirche verdient gemacht und für das Wohl der Allgemeinheit gelebt und gewirkt haben. Sie werden darum in diesem Heimatbuche besonders aufgeführt.

1. Josef B e i n e k e, aus dem Hause Nr. 48, gen. Bussen in Entrup, ist am 17.4.1834 geboren und wurde am 27.12.1868 in Chikago zum Priester geweiht. Er war Pfarrer von Kankakee im Staate Illinois in Nord Amerika und zeitweise auch als Professor tätig. Josef Beineke starb am 26.6.1891 im Alter von 57 Jahren infolge eines Unfalles auf der Eisenbahn. Er hat in jungen Jahren als Student eine Privatchronik seines Heimatortes geschrieben und somit dazu beigetragen, dass diese Ortsgeschichte so ausführlich geschrieben werden konnte. In seinem Testament hat er den Armen der Gemeinde Entrup 700 Dollar vermacht.

2. Josef R e i n e k e, geb. am 28.7.1875 als Sohn des Anton Reineke, gen. Kriegerarend, und seiner Frau Josefine Köhne Nr. 19 in Entrup, wurde Franziskanerparter. Er betätigte sich zunächst in juristischen Verwaltungsdienst, um sich dann dem Priesterberufe zu widmen. Nach Vollendung seiner Studien empfing er am 10.4.1908 als Pater Corbinian die Priesterweihe. Mehrere Jahre verwaltete er das Amt eines Pfarrrektors auf dem Dönberg bei Neviges. Während des ersten Weltkrieges weilte er im heiligem Lande als Wächter des heil. Grabes. Seit dem 30.8.1948 war er Mitglied des Stuckenbuscher Franziskanerklosters, wo er auch am 30.1.1949 sein goldenes Ordensjubiläum feiern konnte, Am 8.2.1953 wurde er von dieser Welt abberufen.

3. Heinrich S c h r ö d e r, ist am 17.5.1901 im Hause Nr.29 in Entrup als Sohn des am 20.9.1869 in Papenhöfen geborenen Schneidermeisters Heinrich Schröder und seiner Frau Auguste geb. Scharpegge, verw. Freitag geboren. Er wurde am 15.8.1925 in Trier zum Priester geweiht und war anschließend Dozent in Holland. 1941 war er Soldat und geriet in russische Gefangenschaft, aus der er erst im Juni 1948 entlassen wurde. Dann war er als Vikar in Gelsenkirchen - Hüllen und als Religionslehrer in Mühlheim tätig. 1961 wurde er Pfarrer in Dahl-Rummenohl bei Hagen, wo er jetzt noch seines Amtes waltet. Am 7.4.1965 wurde er vom spanischen Außenminister Fernande Maria Castiella mit dem Ritterkreuz: des Ordens der "Isabella der Katholischen" ausgezeichnet und im April 1966 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

4. Josef S t i e w e, geb. am 6.5.1875 als Sohn des Johann Stiewe, gen. Pahls, und seiner Frau Maria geborene Welling aus Born. Er wurde am 30.3.1901 in Paderborn zum Priester geweiht und war anschließend bis 1903 in Hamm als Kaplan tätig. Danach wirkte er bis 1910 in Beverungen und von 1910 bis 1912 als Pfarrer in Rheder. Er war ein Studienfreund des Freiherrn von Spiegel. Diese Adelsfamilie hatte das Patronatsrecht über die Kirche in Rheder, weshalb Josef Stiewe dort auch die Pfarrstelle erhielt. Am 2. Pfingsttag 1912 scheute das Pferd seines Kutschwagens infolge der lauten Musik des Schützenumzuges, so dass er

vom Wagen stürzte. An den hierbei erlittenen Verletzungen ist er am 27.7.1912 gestorben.

5. Anton A h l e m e y e r, ist als Sohn des Bernhard Ahlemeyer am 22.8.1833 im Hause Nr. 4 in Entrup geboren. Er wurde am 18.8.1859 in Paderborn zürn Priester geweiht und war von 1859 bis 1867 Hausgeistlicher in Schloss Schwarzenraben, von 1867 bis 1894 Pfarrverweser in Lemgo - Lippe und kam. 1894 als Pfarrer nach Marienloh, wo er bis zu. seinem Tode am 27.5.1905 wirkte. Hier fand er auch seine Ruhestätte.

6. Heinrich F o c k e, wurde am 14.7.1801 in Entrup als Sohn des Heinrich Focke und seiner Frau. Anna Maria Grothe im Puttmeyer- Hofe geboren, Nach seinem Studium empfing er am 23.9.1826 in Paderborn die Priesterweihe. Er war später Gymnasial Professor in Paderborn und Arnsberg und starb am 6.5.1857 im. Alter von 56 Jahren in Horn bei Lippstadt, wo er auch beerdigt worden ist.

7. August F o c k e, wurde in einer Urkunde vom Jahre 1815 als Canonicus bezeichnet. Er wohnte zu dieser Zeit in Nieheim und war vermutlich ein Onkel des vorgenannten Professors Heinrich Focke.

8. Johann H e n n e k e, dessen Vorfahren vor 1853 Besitzer des Hauses Nr.21 in Entrup gen. Schnieders (jetzt Drewes) waren, wurde Priester. Er war ein Bruder der Gertrud Henneke, die sich mit Johann Beineke aus Brix, Haus Nr.12 in Entrup verheiratete und die dann die Stätte Nr.49 übernahmen. Der 1845 geborene Pastor Johann Henneke war zuletzt in Nieheim tätig, wo er am 25.2.1923 im Alter Von 77 Jahren gestorben ist. Seine Mutter, Anna Maria geb. Kuckuck, die als Witwe, bei ihm wohnte, ist in Nieheim im Jahre 1902 gestorben. Dieser Linie, die später in Brakel seßhaft wurde, entstammt auch der am 29.6,1897 geborene Paul Lorenz Henneke, der ebenfalls Priester wurde und noch heute in Paderborn als Prälat in Amt und Würden ist.

9. Wilhelm S t i e w e, aus dem Hause Bohms Nr.11 in Entrup wurde Franziskanerbruder in Werl. Er war ein Sohn des Johann Stiewe und seiner Frau Sophia, Graßhoff. Wilhelm Stiewe ist am 28.2.1876 in Entrup geboren und, am 18.10.1955 in Rietberg im Alter von 79 Jahren gestorben.

10. Anton M ü l l e r, der um 1875 in Entrup geboren ist, entstammte einer Gastwirtsfamilie, der 1875 noch das Haus Nr.16 in Entrup gehörte. Er wurde am 24.9.1900 als Pollotiner - Pater in Rom zum Priester geweiht und promovierte kurz darauf zum Doktor der Theologie. Später war Dr. Anton Müller als Professor tätig. Er ist gegen Ende oder nach dem ersten Weltkrieg vor 1923 in England gestorben.

11. Franz L o h m a n n, aus dem Hause Nr.16 in Entrup wurde am 18.7.1873 geboren. Nach Erlernung des Schneiderhandwerks trat er in den Franziskanerorden ein und empfing am 20.9.1891 als Bruder Antonius das Ordenskleide Er wirkte in verschiedenen Klöstern, zuletzt fast 30 Jahre in Rietberg in seinem Berufe. Nach langem schweren Leiden starb er hier am 17.6.1940 im Alter von 67 Jahren.

12. Fritz L o h m a n n, ein leiblicher Bruder des vorgenannten Franz Lohmann, ist am 20.12.1876 in Entrup geboren. Mit einer guten Vorbildung im Verwaltungsdienst trat er 1896 in den Franziskanerorden ein, empfing am 20.10.1896 das Ordenskleid und legte am 25.10.1905 seine feierliche Profeseß ab. Er wirkte als Bruder Georg lange Jahre in Dortmund und Münster als Pförtner und starb am 20.6.1948 in Münster im Alter von 72 Jahren.

13. Johann K n a u e r, wurde am 9.2.1904 in Schönbach, Dillkreis, als Sohn des Josef Knauer und dessen Ehefrau Josefa geb.Eichhorn geboren. Nach Vollendung seiner Studien empfing er im Jahre 1929 in Paderborn die Priesterweihe und war dann zunächst als Kooperator in Bellersen, Thale am Harz und Welper bei Hattingen tätig. Anschließend wirkte er als Pfarrvikar in Rökhausen und als Vikar in Stuckebrock. Im Jahre 1939 kam er als Pfarrvikar nach Entrup, wo er zehn Jahre sehr segensreich gewirkt hat. Noch heute zeugen verschiedene Holzschnitzereien und Steinmetzarbeiten in der hiesigen Kirche von seinen künstlerischen Schaffen. Große Verdienste erwarb sich Pfarrvikar Knauer bei der Erweiterung der Entruper Kirche im Jahre 1948, da es in der Nachkriegszeit sehr schwierig war, die nötigen Baustoffe zu beschaffen. Bei dieser Aufgabe hat ihn seine Haushälterin, die am 26.3.1909 in Hamm geborene Margaretha Hülsmann, tatkräftig unterstützt, so das auch ihr der Dank der Gemeinde gebührt. Im Oktober 1949 folgte Pfarrvikar Knauer zum Bedauern der Gemeinde einen Ruf seines Erzbischofs und übernahm die Leitung der Bildungsstätte für die Landvolkjugend im ehemaligen Zisterzienser Kloster Hardehausen, aus der die jetzige Landvolkhochschule hervorgegangen ist. Hier ist er noch heute als Rektor des Jugendhauses tätig. Rektor Knauer war auch an der Gestaltung des 1966 eingeweihten neuen Schulgebäudes und bei anderen Bauausführungen im Bereich alten Klosteranlage maßgebend beteiligt. Viele holzgeschnitzte Türfüllungen, Inschriften auf Türumrandungen und besonders das große Glasmosaik im Vorraum des St. Bernhard-Hauses, das die Entstehungsgeschichte des Klosters Hardehausen darstellt, sowie der Wappenstein mit dem bischöflichen Wappen über dem Eingang seiner Wohnung zeugen auch hier von der künstlerischen Befähigung dieses Priesters. In der Wohnung, die in der ehemaligen Klostermühle für den Rektor Knauer nach seinen Angaben ausgebaut wurde, findet man mehrere Gemälde und Holzschnitzereien, die von ihm in Entrup gefertigt worden sind. Ein vom Pfarrvikar Knauer in Entrup gezeichneter und von seiner Haushälterin gestickter Wandbehang in der Diele des Hauses zeigt neben der alten Entruper Kirche die St.Johannes Prozession dieses Dorfes. Rektor Knauer wurde für seine Verdienste um unsere Jugend und für sein ratsloses künstlerisches Schaffen im Aufbau des Klosters Hardehausen zum "päpstlichen Geheimkämmerer" ernannt.

14. Josefa D r e w e s, geboren am 6.5.1868 im Hause Nr.21 in Entrup als Tochter des am 28.8.1836 in Entrup geborenen Johann Drewes und seiner Frau Luise geb. Volkhausen aus Holzhausen, wurde Ordensschwester und starb am 24.12.1901.

15. Katharina W e l l i n g, wurde am 25.4.1873 im Hause Tölleken- Breks Nr.46 in Entrup geboren. Sie trat in den Orden der armen Dienstmägde Jesu Christi ein, wo sie 1902 als Schwester Maria Panose eingekleidet wurde. Im Jahre 1904 legte sie die hl. Gelübde ab und war später als Oberin in Bad Königstein und Gastelaun tätig. Sie ist am 11.2.1938 im Alter von 65 Jahren gestorben.

16, Maria O p p e r m a n n, wurde als Tochter des am 12.1.1836 und am 30.12.1905 gestorbenen Schneidermeisters Josef Oppermann und seiner Frau Elisabeth geb. Lücking, die am 1.7.1848 in Ottenhausen geboren und am 2.5.1892 in Entrup gestorben ist, im Hause Nr.39 in Entrup am 1.7.1876 geborene, Sie wurde Ordensschwester der Franziskaner und starb als Schwester Ursina am 31.3.1927 im Alter von 51 Jahren.

17. Elisabeth M e i e r, geb. am 26.9.1887 im Hause Nr.50 (jetzt Zunklei) als Tochter des am 10.3.1844 in Sommerseil geb. und am 11.5.1906 in Entrup gestorbenen Anton Meier und seiner Frau Elisabeth geb. Lange, die am 3.11.1853 geboren und am 25.12.1939 in Entrup im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Elisabeth trat in den Orden der Christlichen Liebe in Paderborn ein und wirkte als Schwester Nuntia in Eikelborn und Benninghausen. Jetzt ist sie im Altersheim Heil Geist in Bad Lippspringe.

18. Maria M e i e r, eine leibliche Schwester der vorgenannten Elisabeth Meier, ist am 26.6.1880 in Entrup geboren. Sie wurde ebenfalls Ordensschwester der Christlichen Liebe zu Paderborn und war als Schwester Potentiana. in der Blindenanstalt zu Paderborn tätig. Jetzt lebt sie im St.Josefs Stift zu Wiedenbrück.

19. Otilie B o l d e w i n, ist als Tochter des Anton Boldewin und seiner Frau Wilhelmine Pott im Hause Kr.63 in Entrup am 10.2.1907 geboren. Sie trat in den Orden vom Kostbarem Blut in Holland ein und wurde dort als Schwester Barnaba im Jahre 1932 eingekleidet.

20. M a r i a S c h r ö d e r, geb. am 8.10.1905 in Entrup. Tochter des Heinrich Schröder und seiner Frau Auguste, geb. Scharpegge, verw. Freitag, Haus-Nr.29, trat als Rot-Kreuzschwester im Mutterhaus Gelsenkirchen ein und wirkte dort bis 1932. Anschließend war sie zehn Jahre im Knappschaftskrankenhaus Essen-Steele tätige Von Juni 1942 bis Kriegsende war sie als Helferin deutscher Soldaten vor Leningrad eingesetzt und kehrte beim Rückzug über Danzig, Berlin, Gera 1945 nach Entrup zurück. Hiernach übte sie ihren Beruf zunächst 1/2 Jahr in Steele und ab März 1946 in der Paderborner Landesfrauenklinik aus.

21. Maria K r o s, Schwester Sobertine, ist am 10.2.1910 im Hause Nr.35 in Entrup geboren. Sie war die Tochter des am 10.10.1866 in Entrup geborenen Wilhelm Kros und der am 1.2.1871 geborenen Ehefrau Theresia Lange. Maria Kros trat in die Genossenschaft der Schwestern der Christlichen Liebe in Paderborn ein und kam dann bald darauf nach Rom, wo sie bis zu ihrem Lebensende wirkte. Sie starb am 8.2.1952 und wurde im Schatten des Petersdomes zur letzten Ruhe gebettet.

22. Theresia D r e w e s, geb. am 23.6.1918 im Hause Nr.21 zu Entrup als Tochter des Johann Drewes und seiner Frau Theresia geb. Gröne, wurde Krankenschwester und ist zur Zeit in ihrem aufopferungsvollen Berufe im Krankenhaus zu Hörter tätig.

23. Luise H e s s e, wurde am 20.4.1919 als Tochter des Heinrich Hesse und seiner Frau Maria geb. Schäfers im Hause Nr.72 zu Entrup geboren. Sie trat nach Beendigung des II Weltkrieges in den Franziskanerorden von der Familienpflege in Essen ein und war dann in Dortmund, Hamm und Köln tätige Jetzt weilt sie wieder im Mutterhaus in Essen.

24. Josef S t i e w e, aus dem Abtshofe zu Entrup hat viele Jahrzehnte das Schiedsrichteramt in Entrup bekleidet und durch, seine Tätigkeit dazu beigetragen, dass mancher Streit unter den Bürgern im gegenseitigen Einverständnis durch guten Zuspruch oder Ermahnungen geschlichtet wurde, ohne die Gerichte zu bemühen. Hierdurch sind vielen Einwohnern teure Prozeßkosten erspart geblieben.

25. Anton R e i n e k e, seit 1817 Besitzer des Kriegerarend Hofes zu Entrup, war von 1843 bis 1852 Bürgermeister von Entrup. Er hat sich durch den im Jahre 1848 für die Gemeinde getätigten Ankauf der umfangreichen Fluren am Lattberg, Rothenberg, Rothenbrink und Todtenbruch sehr verdient gemacht. Dem mutigen und großzügigen Entschluss dieses Bürgermeisters und der damaligen Gemeinderäte verdankt die Gemeinde noch heute ihre ansehnliche Gemarkungsgröße. Anton Reineke starb im Jahre 1883 in Entrup.

26. Anton S t r u c k, genannt Stoppelberger, Nr.20 der am 3.9.1888 geboren ist und noch heute im Alter von 78 Jahren in seinem Hofe lebt, hat von 1922 bis 1945 das Amt des Bürgermeisters in Entrup bekleidete. Er wurde in der Nachkriegs- und Inflationszeit des ersten Weltkrieges und auch in der Hitlerzeit und während des zweiten Weltkrieges vor harte und unliebsame Entscheidungen gestellt, die ihm sicherlich oft sehr schwer gefallen sind. Er wurde 1954 zum Ehrenmitglied des hiesigen Heimatschützenvereins ernannte,

27. Josef A h l e m e y e r, Besitzer des Hofes Schomeker, war von 1897 bis 1922, insgesamt 25 Jahre Bürgermeister des Dorfes. In seine Amtszeit fielen die vier Kriegsjahre des ersten Weltkrieges, die verantwortungsvolle Aufgaben an ihn stellten.

28. Heinrich A n t p ö h l e r, geboren 1801 in Stukenbrock, hat in Entrup von 1823 bis 1862 als Lehrer der hiesigen Volksschule 39 Jahre lang den Kindern des Dorfes das Rüstzeug fürs Leben vermittelt. Von den bisher in Entrup eingesetzten 23 Lehrpersonen hat er hier die längste Zeit das verantwortungsvolle Lehramt bekleidete.

29. Geschwister S c h o l l e, Maria, Richard und Hubert mit Frau aus dem Hause Nr.49 haben sich seit vielen Jahren um die Dorfmusik bemüht und den Küsterdienst versehen. Auch ihre Sorge um die Ausschmückung der Kirche wird vom Pfarrer und der Bevölkerung dankbar anerkannt. Hubert Scholle hat sich außerdem bei der Übersetzung der in diesem Buche

enthaltenen Sinnsprüche in plattdeutsche Mundart mitgewirkt, wofür ich ihm als Verfasser meinen besonderen Dank ausspreche.

30. Paul R e i n e k e, geb. am 17.10.1909 im Kriegerarend-Hofe zu Entrup als Sohn des Anton Reineke und seiner Frau Theresia Luise Beineke, hat sich schon lange Jahre als Gemeinderat und Amtsvertreter für seinen Heimatort eingesetzt. Von 1952 bis 1957 war er Oberst des hiesigen Heimatschützenvereins und seit 1964 leitet er als Bürgermeister die Geschicke des Dorfes. Vor 14 Jahren übernahm er das Amt des Ortsheimatpflegers und bemühte sich um die Sammlung historischer Aufzeichnungen, Urkunden und Mitteilungen über Ereignisse seines Heimatortes aus den früheren Jahrhunderte. Besondere Verdienste um die Geschichte des Dorfes hat er sich durch die Sammlung der Hausinschriften, der Sinnsprüche und der alten Bräuche erworben. Ohne seine eifrige Mitarbeit und Hilfsbereitschaft wäre es mir als Verfasser nicht möglich gewesen, die Geschichte des Ortes so gründlich zu erforschen und dieses Heimatbuch so ausführlich zu gestalten. Es gibt zweifellos noch eine große Anzahl Bürger, die sich in früheren Zeiten oder in den letzten Jahrzehnten in der Heimat als Lehrer, Bürgermeister und Gemeinderat, im Kirchenvorstand oder in den Vereinen des Dorfes verdient gemacht haben. Auch wird Entrup in früheren Jahrhunderten noch mehr Priester und Ordensfrauen hervorgebracht haben, von denen aber leider nähere Einzelheiten nicht mehr bekannt sind.